



## Klimabündnis-Dürkheim

Email: klimabuendnis-duerkheim@posteo.de

Homepage: klimabuendnis-duerkheim.de

Ihre Ansprechpartner: Wolfgang Müller und Matthias Erstling

Bad Dürkheim, den 27.6.2021

Sehr geehrter Herr Glogger,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

Der Klimabeirat hat eine Solarstrategie entwickelt, die im Bau- und Entwicklungsausschuss verabschiedet wurde und nun dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt wird. Wir sehen in einer langfristig angelegten und durchdachten Solarstrategie einen wichtigen Teil des Schutzes vor steigenden Temperaturen durch den Klimawandel und unterstützen diese damit.

Darüber hinaus enthält Ihre Solarstrategie gute Schritte und Ideen mit dem Ziel einer Stromversorgung aus 100% erneuerbaren Energiequellen wie eine PV-Quartiersversorgung des Haus Catoir, die dieses Jahr in Auftrag gegeben werden soll und Bürgerinformationsveranstaltungen und Informationszusammenstellungen im Internet. Auch die drei Handlungsfelder - die Vorbildfunktion der Stadt durch den Zubau von Solaranlagen auf städtischen Liegenschaften, die Motivation und Unterstützung von Privathaushalten und die Gewinnung von Gewerbetreibenden – umfassen den Rahmen gut.

Wir unterstützen ebenfalls, dass die Solarstrategie Ihr Ziel der Klimaneutralität bis 2050, wie es im Klimaschutzkonzept festgelegt wird, vorzieht. Allerdings ist ihr Ziel, dies bis 2040 zu erreichen, zu spät. Der Koalitionsvertrag unserer Landesregierung zielt auf eine Versorgung aus 100% erneuerbare Energie bis **2030** und eine Klimaneutralität bis 2035 bis 2040. Sie, Herr Glogger haben öffentlich betont, dass Sie dieses Ziel auch in Bad Dürkheim übernehmen möchten. Damit bleibt die Solarstrategie hinter ihren eigenen Aussagen und hinter dem Rahmen des Landes Rheinland-Pfalz zurück.

Wir fordern Sie deshalb auf: Planen Sie die Stromversorgung aus 100% erneuerbaren Energien bis 2030! Eine Studie von Energy Watch Group besagt, dass bis 2030 sogar die Klimaneutralität möglich ist. Und wir möchten daran erinnern, dass wir der Stadt einen Stromerzeuger mitgeteilt haben, der sofort Strom aus 100% Windstrom liefern könnte. Damit würde Bad Dürkheim sofort Strom aus 100% erneuerbaren Energiequellen liefern. Wie Sie sicher wissen, bietet der Anbieter für Privatkunden einen günstigeren Preis wie die Stadtwerke Bad Dürkheim. Wir sehen bis heute keinen stichhaltigen Grund, dass die Stadtwerke dies unter den Tisch fallen lassen hat und wir nicht einmal eine Antwort wert waren.

Ihre Solarstrategie vergisst einige Bereiche und Ideen, die unbedingt zu sehen oder zu bedenken sind:

- Eine PV-Pflicht für Neubauten (privat und Gewerbe) muss nicht mehr geklärt werden. Sie findet in mehreren Bundesländern und Kommunen statt und wurde ebenfalls von den Anwälten des LEE in Rheinland-Pfalz geprüft. Es gilt sie einzuführen. Vorbild kann hier die Stadt Landau sein.
- Daneben können Sie beispielsweise ein PV-Pflicht einführen
  - über Parkplätzen. Unsere Landesregierung führt dies ab 2022 ein ab 50 Parkplätzen. Führen Sie diese ein für jeden neuen Parkplatz oder zumindest ab 3 Parkplätzen.
  - bei Dachsanierungen, Dachneudeckungen, Umbauten, Eigentümerwechsel und bei einem Austausch der Heizungsanlage.



Klimabündnis Dürkheim

## Klimabündnis-Dürkheim

Email: klimabuendnis-duerkheim@posteo.de

Homepage: klimabuendnis-duerkheim.de

Ihre Ansprechpartner: Wolfgang Müller und Matthias Erstling

- Nutzen Sie den Platz und installieren Sie als Stadt Solaranlagen zusätzlich auf Brücken, über städtischen Straßen, an Fassaden, über Fahrradabstellplätzen, über und am Busbahnhof.
- Auch Freiflächen sind wichtige Solarflächen, die wir für eine Energiewende nutzen müssen. Über Rebsorten, die Hitze und Trockenheit weniger vertragen, ist dies sogar eine Unterstützung des Weinbaus.
- Steckdosenmodule sind eine wichtige – und von Ihnen nicht benannte - Möglichkeit für Mieter\*innen und zur Ergänzung bei PV-Bestandsanlagen

Sie schreiben über Förderungen für Solarberatungen. Wir sehen die Sinnhaftigkeit stärker in einer Förderung von Solaranlagen oder dessen Zubehör wie Ladeinfrastruktur oder Speichertechnik für Privathaushalte und Gewerbe. Dies kann auch in Ergänzung zu Bundes- und Landesprogrammen sein.

Wir stellen fest, dass Heizungsfirmen immer noch Gasthermen bevorzugen und von Solaranlagen abraten. Wir halten eine Beratung und Schulung aller Sanitär- und Elektrobetriebe in Bad Dürkheim für notwendig. Hier könnte sich die Stadt engagieren.

Bei Öffentlichkeitsarbeit und Vorbildfunktion müssen die Stadtwerke Bad Dürkheim stärker einbezogen und aktiviert werden und damit mehr Verantwortung übernehmen.

Wir weisen darauf hin, dass Mieterstrommodelle nicht die Pflicht der Teilnahme aller Mieter bedeuten, sondern dies auch von einigen der Mieter durchführbar ist.

In Ihrer Solarstrategie beschreiben Sie, dass Solar ca. 25% der Energieversorgung übernehmen könnte. Wir können nicht nachvollziehen, dass damit für 75% der Energieversorgung kein Plan vorhanden ist und fordern Sie auf, dies baldmöglichst nachzuholen.

Das Bundesverfassungsgericht hat klar benannt, dass die Freiheit der kommenden Generationen in allen Entscheidungen zu berücksichtigen ist und dass die Klimaerwärmung die Freiheit dieser Generationen einschränkt. Wir haben im Pfälzer Wald inzwischen einen Temperaturanstieg von 1,8 Grad, in Deutschland von 1,6 Grad und weltweit von ca. 1,1 Grad. Um die kommenden Generationen zu schützen bedarf es großer Anstrengungen. Sie haben in der letzten Stadtratssitzung Ihren Beitritt zum internationalen Klimabündnis beschlossen, um öffentlich zu zeigen, dass Ihnen Klimaschutz wichtig ist.

Dazu sind konkrete Handlungen und richtungsweisende Entscheidungen notwendig. Bad Dürkheim kann mehr als die von Ihnen verabschiedete Solarstrategie. Und sie kann sie schneller. Sie werden damit kommende Generationen entlasten und Sie werden die nächsten Jahre einen wirtschaftlichen Aufschwung in regenerativen Energien unterstützen. Handeln Sie jetzt und handeln Sie konsequenter!

Mit freundlichen Grüßen,

i.A. 

Klimabündnis Dürkheim